



## Psalm 23

- <sup>1</sup> Der HERR ist mein Hirt, mir mangelt nichts,
- <sup>2</sup> er weidet mich auf grünen Auen. Zur Ruhe am Wasser führt er mich,
- <sup>3</sup> neues Leben gibt er mir. Er leitet mich auf Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen.
- <sup>4</sup> Wandere ich auch im finstern Tal, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir, dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich.
- <sup>5</sup> Du deckst mir den Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, übervoll ist mein Becher.
- <sup>6</sup> Güte und Gnade werden mir folgen alle meine Tage, und ich werde zurückkehren ins Haus des HERRN mein Leben lang.

Psalm 23 ist wohl der bekannteste Psalm. Viele Menschen haben in und an diesem Psalm schon Trost und Kraft gefunden! Grüne Auen, klares Wasser, gute Wege, gedeckter Tisch, übervolle Becher, festliche Stimmung, ein Haus voller Glück und Freundlichkeit – als Geschenk des Gottes, der sich uns zuwendet. Wer möchte dies nicht erhalten? Unsere Sehnsüchte werden in den Bildern dieses Psalms angesprochen: Nicht weniger zieht uns aber auch an, dass all das Gute uns geschenkt werden sollte mitten in einer Welt, die Finsternis, Unheil, Unglück, grosse und kleinste Feinde kennt, so wie es im Psalm realistisch dargestellt ist. Dass eine ausgewogene Balance zwischen Sehnsucht und Wirklichkeit, zwischen unserem Erdendasein und der Erfahrung von Gottes Gegenwart angesprochen wird, macht den Psalm besonders kostbar.

Verschiedene Namen und Bilder gibt es für ihn: Gott, der gute Hirte, der Vater. Von ihm, von ihr sind wir gehalten und getragen. Nichts soll uns fehlen, und wo ich vertrauen kann, ist mir Wesentliches gegeben. Wo der Mensch weiss, das Lebensnotwendige ist mir gegeben, führt dies zu einem tiefen Grundvertrauen. Gott will mir jedoch noch mehr als das Nötigste geben: Ich soll mich immer erneuern können.

Und mit seinem Namen steht er dafür ein, dass er mich gerecht durchs Leben führt. Auch wenn es manchmal scheint, alles sei dunkel, ungelöste Probleme und Fragen würden sich wie Berge neben mir auf türmen. Der, der mich führt und führen will, begleitet mich. Durch alles hindurch findet er einen gangbaren Weg und will die Ängste vertreiben. Wenn Furcht, Angst und Verzweiflung mich plagen, will er bei mir sein. Und nicht nur das, gerade da deckt er mir den Tisch mit seinen Gaben, er schenkt mir Befreiung, neues Vertrauen und Freude.

Dann merke ich, ja ich bin gesegnet, gesalbt d.h. eine/einer seiner geliebten Menschen: Weiterhin wird er mich begleiten, umgeben, stärken und stützen.

«Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen in Christus Jesus.» Amen

Maria Wüthrich, Pfarrerin